

# STIMME DES TROSTES

Organ der Evangelischen Volks-, Zelt- und Radiomission

87. Jahrgang • Erscheint alle 2 Monate  
Ebnat-Kappel, Mai – Juni 2018  
Nr. 3



## Wie führe ich einen Menschen zu Jesus Christus? Wie gehe ich im Gespräch vor?

Das erste ist, dass ich vor jedem Gespräch, Gott den Vater um Weisheit bitte, nach *Jakobus 1,5-7* «**Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt und niemanden schilt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde.**» Deshalb ist es wichtig, dass ich täglich im Gebet verweile, Jesus an allen Bereichen meines Lebens teilhaben lasse und vor allem im Gebet danke für die Führung des Heiligen Geistes. Besonders im Gespräch mit Menschen, die ich mit dem Wort Gottes zu Jesus Christus führen möchte, brauche ich die Führung des Heiligen Geistes. Zuerst gilt es, im Gespräch herauszufinden, ob sich mein Gegenüber bekehren oder mit Jesus einen neuen Anfang machen will? Es geht darum, dass ich ihm helfe und Vertrauen

erwecke, indem ich kurz erkläre, wie das bei mir war, in was für einem Zustand ich mich befand, als ich mich bekehrt habe. Wie dann die Veränderung begann. Der sogenannte Prozess des geistlichen Wachstums, das Vorwärtsgen im Glauben an Jesus Christus. In der Hauptsache werde ich den Gesprächspartner reden lassen. Ich muss zuhören können, nicht aus Neugierde Fragen stellen, sondern ihn zur Offenheit ermutigen auszusprechen, was ihn quält und



ihm keine Ruhe lässt. Ich werde meinen Gesprächspartner nicht unterbrechen. Ich werde mir Zeit nehmen und während dem Gespräch nicht auf die Uhr schauen. **Möchte sich jemand zu Jesus Christus bekehren, dann ist es eine grosse Hilfe, wenn man folgendermassen vorgeht:**

**WICHTIGSTES IN DER ÜBERSICHT:**

- 1. Das Urteil Gottes über die gesamte Menschheit zeigen:** Römer 3,10-20+23
- 2. Gottes Tat für die verlorene Menschheit zeigen:** Johannes 3,16
- 3. Die Notwendigkeit zeigen, die Sünden zu bekennen und zu lassen:** Sprüche 28,13 und 1. Johannes 1,9
- 4. Die Heilsgewissheit zeigen:** Römer 8,31-39 und 1. Johannes 5,12-14

**ALLE PUNKTE IM DETAIL:**

- 1. Das erste ist, dass ich dem Betreffenden Gottes Urteil zeige und ihn den Text in Römer 3,10-20 und Vers 23 lesen lasse. Wenn er/sie den Text gelesen hat, fragen, ob er/sie zugibt, dass er/sie in diesem Zustand in diese Welt gekommen ist und diesem Urteil Gottes über die gesamte gefallene Menschheit zustimmt. Es ist wichtig, dass ich ihm das gut erkläre, dass dies die Folge vom Sündenfall ist: Römer 5,12 lesen lassen. Ihm erklären, dass ich nicht ein Sünder bin, weil ich gesündigt und vieles in meinem Leben falsch gemacht habe, sondern mein Leben ist**



in der Vergangenheit so verlaufen, weil ich in Sünden geboren worden bin. *Psalm 51,7* «**Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.**» Ich konnte gar nicht anders, in diesem Zustand habe ich das Licht der Welt erblickt. Dann zeige ich ihm noch *Römer 7,18*. Immer den Betreffenden selbst lesen lassen und ihm erklären, dass Jesus in diesen meinen verlorenen Zustand kam, um mich zu retten. Dieser Zustand wird uns auch in *Epheser 2,1-3* gezeigt und erklärt.

**2.** Als zweites *Johannes 3,16* lesen lassen. Nachdem die betreffende Person diesen Vers gelesen hat, stelle ich die Frage: Wen hat Gott geliebt? Nächste Frage: Wenn Gott die ganze Welt geliebt hat, sind Sie damit auch eingeschlossen? Wenn ja? So lautet Vers 16 für mich persönlich so: «**Also hat Gott mich geliebt, dass ER seinen einzigen Sohn für mich dahingegeben hat. Auf dass ich, wenn ich an Ihn glaube, nicht verlorenen gehe, sondern das ewige Leben habe.**»

**3.** Erklären, was dieser Glaube bedeutet: *Hebräer 11,6* «Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu



gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass ER ist und dass ER denen, die Ihn suchen, ihren Lohn gibt.» Erklären, wie ich an Gott glauben kann, den ich nie gesehen habe.

**3a.** Gott hat sich geoffenbart in der Schöpfung: *Römer 1,19+20* «Denn was man von Gott erken-

nen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart. Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben.»

**3b.** Gott hat sich geoffenbart in seinem Sohn: *Galater 4,4+5* «Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit ER die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.»

**3c.** Gott hat sich geoffenbart im Heiligen Geist: *Johannes 16,7* «Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.»

**4.** Wie kann ich eine persönliche Beziehung zu Gott bekommen? Hier ist es notwendig, dass ich anhand von *Johannes 1,1-4* erkläre, wer Jesus ist:

**4a. Jesus ist das Wort;** *Johannes 1,14* lesen lassen. Bei der Sechs-Tage-Schöpfung hat Jesus immer gesprochen, z.B.: «Es werde Licht!» und es wurde Licht. Das ganze Universum ist durch Gottes Wort entstanden.

**4b. Jesus ist das Leben,** vgl. *Johannes 14,6*

**4c. Jesus ist das Licht der Menschen,** dazu *Johannes 1,9* lesen lassen.

Die Antwort auf die Frage: «Wie kann ich eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus bekommen?» haben wir in *Johannes 1,12*. Ich muss den Sohn Gottes, Jesus Christus, mit meinen Worten im festen Vertrauen und völligem Glauben im Gebet in mein Leben aufnehmen. Wichtig ist, dass ich dem Betreffenden helfe, seine Sünden, die in der Vergangenheit liegen, alles, was er weiss, Jesus Christus zu bekennen. Ihm erkläre ich, dass ich nicht neugie-

rig bin, sondern ihm helfen will. Dazu ist es gut, wenn ich ihn die folgenden Bibelstellen lesen lasse. *Sprüche 28,13* und *1. Johannes 1,5-10*. Erklären, dass ich nicht ein Sünder bin, weil ich gesündigt



habe, sondern ich sündige, weil ich Sünder bin, weil ich als Sünder geboren wurde. Aber ich bin jetzt ein begnadigter Sünder. Ein Sünder sündigt, vgl. *Psalm 51,7*. In diese ausweglose Situation kam Jesus Christus und sagt uns in *1. Johannes 3,8*: «**Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass ER die Werke des Teufels zerstöre.**» – auch diese Stelle lesen lassen.

**4d.** Dem Betreffenden helfen seine Sünden zu bekennen. Wenn er es nicht kann, darf er mir ein Gebet nachsprechen. Ein Hingabe-Gebet nach *Römer 12,1*: Meinen Körper, alle meine Glieder an meinem Körper, mit denen ich gesündigt habe, dem Herrn Jesus Christus weihen. Jesus im Gebet darum bitten, dass ER meine Füße, Hände, Mund, Augen und meine Gedanken reinigt durch Sein Blut, das ER für mich am Kreuz vergossen hat.

**5.** Dann ihm helfen, dass er/sie sich von seinem bisherigen Leben von Satan lossagt, dem er bisher – vielleicht unwissend – gedient hat, weil er dem Satan ausgeliefert war. Dazu kann man *Johannes 8,44* lesen lassen, wo geschrieben steht, dass der Teufel vor meiner Bekehrung mein Vater gewesen ist. Satan ist ein Menschenmörder und ein Lügner. Er ist der Gott dieser gefal-



lenen Schöpfung: 2. Korinther 4,4. Von daher gesehen ist es notwendig, dass man sich von Satan lossagt, dem man ausgeliefert war. Es gilt dem Satan zu kündigen und sich bewusst dem Herrn Jesus Christus auszuliefern. Weil Jesus aus Liebe zu mir sein Leben dahin gegeben hat, lebe ich jetzt aus Liebe und Dankbarkeit zu Ihm. Wenn diese Glaubenshingabe im Gebet vollendet ist, dann kann man dem Betreffenden bestätigen, dass er jetzt auf Grund des Wortes Gottes ein Kind Gottes ist: 1. Johannes 5,11 – 14 lesen lassen.

**6. Anschliessend danken**, dass Jesus Christus ihm jetzt alle seine Sünden vergeben und das ewige Leben geschenkt hat. Wir danken, für die Gewissheit, dass er aufgrund seines Glaubens an Jesus Christus ein Kind Gottes ist. Ihm auch die Wichtigkeit zeigen, dass er oder sie Gemeinschaft braucht und einladen, unter Gottes Wort zu gehen, in eine bibeltreue Gemeinde, denn «der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.» Römer 10,17

**7. Dann die Bedeutung Glaubens- taufe mit der Bibel erklären**, nach Römer 6,3-11:

Mit Christus gekreuzigt, mit Christus begraben und durch den Glau-



ben mit Christus auferstanden, um in einem neuen Leben zu wandeln. **«Denn, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen. Siehe, es ist alles neu geworden.»** 2. Korinther 5,17 Diese *Glaubens- taufe* hat mit Liebe und Gehorsam zu Jesus zu tun. Als Je-

sus sich dafür bereit erklärte und sich mit unserer Sünde identifiziert hat, indem ER all unsere Schuld auf sich genommen hat und sich taufen liess, kam die Stimme Gottes vom Himmel, die sprach:

**«Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallenen habe.»** (Matthäus 3,17)

Jesus sagt in *Johannes 14,15*: «Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.» Mit Gebot ist hier das Wort Gottes gemeint.

1. Johannes 2,4-5 lesen lassen.

Das Entscheidende ist in und bei Jesus Christus in seiner Gemeinschaft zu bleiben, weil Jesus uns dazu berufen hat. Und diese Gemeinschaft gilt es zu pflegen:

**«Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.»** 1. Korinther 1,9

Es gilt Folgendes zu beachten: Jesus nachfolgen kann man nicht so nebenher, nicht nach Feierabend oder am Sonntag. Wir haben im Neuen Testament von Jesus Christus sehr ernste Aussagen über die Bedeutung von Nachfolge. Jesus nachzufolgen ist kein Spaziergang. Es gilt sich selbst, die sündige Natur zu verleugnen, damit Jesus seine Heiligung an uns vollziehen kann. Es gibt drei entscheidende Wahrheiten, über die es sich lohnt, täglich nachzudenken. Drei göttliche Wahrheiten, die darüber entscheiden, wo wir die Ewigkeit zubringen werden. **«Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.»** 1. Korinther 13,13

Zum Schluss möchte ich uns das Wort Jesu noch aufs Herz legen, das er uns in *Johannes 15,9-17* zuruft: **Das Gebot der Liebe!**

**«Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe.** Das sage



ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. **Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.** Niemand hat grössere Liebe als die, dass ER sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich sage hinfert nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiss nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. *Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebt.»*

Ich wünsche uns Gottes reichen Segen beim Umsetzen des Wortes Gottes in all unseren Lebensbereichen.

Ihre dankbaren, Paul & Martha Höfflin





## Ein sehr ernstes Wort an dich, lieber Leser, über das Gebet!

Eine Broschüre  
von Samuel Furrer



Wir wollen unter dem Beistand des Heiligen Geistes das Gebet betrachten. Möge diese Betrachtung nicht nur Ihren Kopf, sondern auch Ihr Herz erreichen!

Das Gebet ist in dieser Welt verachtet; es wird missbraucht, vernachlässigt, gedankenlos oder im Unglauben dargebracht. Es ist schändlich genug, dass selbst das Gebet missbraucht wird.

Das Gebet des Glaubens ist aber die beste Waffe, die man auf Erden haben kann. Und doch wird so wenig von ihr Gebrauch gemacht.



«Oh die unerkannte Macht des heiligen Gebetes», hat einmal ein Gottesmann ausgerufen. Warum gibt es so wenige wirklich sieghafte, wahrhafte Gebete?

**Weil das Gebet den ganzen Menschen in Anspruch nimmt.**

Der Betende darf in seinem Herzen keine Ungerechtigkeit dulden, sonst erhört Gott nicht.

Warum ist das Gebet verachtet? Weil viele Beter das Gebet missbraucht haben und weil dann vielfach Gott auf die Gebete nicht antworten konnte. Aber vor einem wahrhaftigen Gebet hätte die Welt Achtung und Respekt. Ich habe von einem einfachen Gottesmann in den Cevennen gelesen, zu dem Tausende von Kranken gekommen sind, mit denen er gebetet hat. Viele sind gesund geworden. Er hat einen grossen Segen zurückgelassen, weil viele Lahme, Blinde und Gichtbrüchige geheilt wurden.

**Im Gebet sollten wir viel wagen.**

«Mit meinem Gott will ich über die Mauer springen», sagt der Psalmist (Psalm 18,30b). Wo es scheint, dass nichts mehr zu machen ist, hilft Gott durchs Gebet. Wahrer Glaube wagt, dem Höchsten zu vertrauen, auch wo nichts mehr zu hoffen ist. Aber das Gebet muss im lebendigen Glauben

dargebracht werden. Der Zweifler erlebt nichts, er ist unbeständig auf allen Wegen. Wer zu Gott kommen will, muss glauben. Ich möchte heute ein Gebet mit euch durchnehmen, das nicht Theorie ist, sondern das ich seit über dreissig Jahren praktiziere. Das Gebet ist für mich notwendig geworden wie die tägliche Speise für meinen Leib. Es ist die göttliche Vorbedingung, um etwas aus Gottes Hand zu empfangen.

Es ist die stärkste Waffe, die uns Gott in die Hand gibt. Möge Gott euch so viel an Mut geben, dass ihr

mehr erwartet und mehr erhaltet. Wo geistliches Leben in einer Gemeinde vorhanden ist, da ist das Gebet im Vordergrund. Jesus zog sich von Zeit zu Zeit zurück, um sich völlig dem Gebet hinzugeben. Dies sollten die Christen tun, im Gebet vor Gott verharren. Es ist eine notwendige Vorbedingung, um etwas aus Gottes Hand zu empfangen und es ist notwendig, weil es einen Teufel gibt, der jede Offenbarung Gottes zu vereiteln sucht. Seht, das Gebet des Aufrichtigen und Demütigen verändern die Dinge. Wenn wir beten, wirkt Gott! Auf das Gebet hin hat ER Gewaltiges getan. Ich bezeuge, dass Gott mir Hunderte von Gebeten erhört hat. Viele Briefe zeugen davon, dass es Tatsache ist, dass nur durch Gebete geholfen wurde.

**Warum ist das starke, sieghafte, wachsame, anhaltende Gebet notwendig?**

1) Weil es einen Teufel gibt, der uns von Gott wegführen will.

2) Weil es das von Gott vorgesehene Mittel ist, durch das ER uns etwas geben will und durch das wir etwas empfangen. Das Geheimnis der Niederlagen liegt in der Vernachlässigung unseres Gebetes. Da ist jeder Mangel zu suchen.

3) Wenn du irgendeinen Mangel in deinem Leben empfindest, bete und du empfangst das Beste. Die Apostel sahen das Gebet als ihre wichtigste Lebensaufgabe an. Wir leben in einer Zeit, wo Dämonen und Geister die menschlichen Leiber derart hart bedrängen, dass uns das Gebet das Erste und Letzte sein sollte. Auch in meinem Leben kenne ich das. *Der Teufel sucht den Seelsorger mit allen erdenklichen Arbeiten zu beschäftigen, dass er nur ja nicht Zeit habe zu beten.* Das Gebet muss ernstlich sein. Wann wird es ernstlich? Erst wenn der Mensch nicht mehr ein und aus weiss und in grosser Not ist. Als Josafat in seinem königlichen Palast sass, kam ein Mann mit der Meldung: «Josafat, ein Millionenheer kommt!» und Josafat fürchtete sich sehr und beflissigte sich, das Angesicht Gottes zu suchen und Gott half ihm. (2. Chronik 20,1-30) Wer unter euch hat jemals eine Gebetserhörung erlebt? Das Gebet war von höchster Bedeutung im Erdenleben unseres Heilandes. Es ist der wesentlichste Teil in seinem Hohe-



priesteramt. ER tritt jetzt noch beim Vater für uns ein. (Römer 8,34)

4) Was ist der vierte weitere Grund, dass Gott das Gebet zu Jesus verordnet hat? Damit wir Barmherzigkeit empfangen, wenn Hilfe nötig ist! Lasst uns hinzutreten in Wahrhaftigkeit und Freudigkeit, dass wir alle Barmherzigkeit und Gnade finden auf die Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben. (Hebräer 4,16)



5) Der fünfte Grund ist der, dass wir alle Gebete im Namen Jesu darbringen, sonst sind sie wertlos. (Johannes 16,23-24)

6) Sechstens verordnet Gott das Gebet, dass man dadurch die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. (vgl. Apostelgeschichte 8,15)

7) Siebentens hat es Jesus angegeben als ein Mittel, damit unsere Herzen bewahrt bleiben und wir nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und Sorgen der Nahrung, dass nicht plötzlich der Fallstrick über uns komme. (Lukas 21,34-35)

8) Achtens heisst es in Lukas 21,36: «Wachet und betet, dass ihr dem Gericht entfliehen könnt und bestehen vor dem Menschensohn». Glaubt mir, Gebet ist das, was Gott uns als Gnade gegeben hat. Ich möchte euch an Christus binden und nicht an meine Person. Seht, in Korinth hängten sich die Menschen an die Werkzeuge. Es gab Gruppen von Kephaleuten und Paulusleuten. Das ist Menschenvergötterung. *Gott schenke uns Gnade, dass wir uns alle nur an Jesus halten!*

**Das Gebet fördert unser geistliches Wachstum!**

Es ist die Triebfeder unserer Arbeit. Die Gebete der Gemeinde oder des Einzelnen wirken Zeichen und Wunder; sie wirken so, dass es aus einem Jakob einen Israel gibt. Das Gebet wirkt zerstörend in Satans Reich. Der Teufel treibt die Menschen in Wirtshäuser, Unzuchtstätten, Spielhöllen usw.; er treibt die Gläubigen in Zungensünden, Kritisierereien, entzündet die Fleischeslust sogar bei Eheleuten, dass sie andern Männern und Frauen nachlaufen.

**Betet! Betet im Verborgenen,** aber auch öffentlich, wo sich Gelegenheit dazu bietet! Schliesst euch ein, betet, bis Tränen fliessen, Gebet ist in unserem Leben das Wunderbarste. Lieber Leser, es ist das von Gott vorgesehene Mittel, etwas von Gott zu erhalten.

Wenn die Begegnung mit einem hochgestellten Menschen Ehre ist, wie sollte die Begegnung mit Gott uns nicht viel kostbarer sein! Seht, ich kann mich in den Strassen einer Grossstadt oder daheim an Gott wenden. Wer sich durch Gott im Gebet geschützt weiss, braucht sich nicht zu fürchten, vor nichts, vor keiner Teufelei. Wachet und betet! Der Teufel treibt die Menschen in Hass und Heuchelei, Ungehorsam und Lieblosigkeit,



sigkeit, Murren und Klagen, Selbstsucht, Eigenwillen, Selbstgefallen, Selbstherrlichkeit. Satan verursacht Krankheit, Schwermut, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung, Schlafsucht, Fallsucht, Nervenzusammenbrüche. Warum schliefen die drei Jünger so sehr, während Jesus mit der Hölle rang? «ER kam wieder und fand sie schlafend.» Wer schläferete sie ein? Niemand anders als der Teufel. Nehmt euch in Acht vor Zauberern,



sie sind Satansknechte! Wachtet und betet, dass euch der Satan nicht erwischt durch gefährliche Sekten.

Viele Lehrgeister sind ausgesandt mit ihrer Verführungskunst. Seht, in die Neupostolische Versammlung, wo es heisst, man müsse zuerst das Apostelamt haben, um selig zu werden; es ist eine Satanslehre. Hätten diese Menschen sich vor Christus gebeugt und die Bibel gelesen, so



sässen sie nicht dort. Etliche werden abfallen durch Dämonenlehren. Ja, der Satan treibt die Menschen in Hypnotisier-Vorstellungen, zu Zaubern und Sympathietreibenden. Das Appenzeller Land ist voller Zauberer, viele Kunden kommen aus den Städten und mit allerlei Worten werden sie «gesund» gemacht. Der Teufel versucht auch, die Menschen in Parteigeist zu treiben. Hört, was die Bibel sagt: «Wir haben den Kampf wider Fürsten und Gewalten, die in der Luft herrschen, zu führen.»

**Menschen des Gebets fürchtet der Satan, er hasst sie sehr.**

Das Gebet ist verachtet, weil es bei vielen wenig zustande bringt. Wie viele sogenannte Beter haben das Gebet missbraucht! Sie glaubten, viel plappern zu müssen. Nein! Um beten zu können, muss sich das Gebet auf biblischer Linie bewegen. Könnte ein evangelischer Christ beten: Heiliger Zwingli, bitt für uns, Luther, bitt für uns? Wer sich ausser zum dreieinigen Gott zu irgendeinem Wesen wendet, treibt Spiritismus. Wenn ich euch das nur ins Herz prägen könnte! Warum bin ich Protestant? Ein evangelischer Christ würde niemals bitten: «Heiliger Antonius, heiliger Joseph, bitt für uns!» Er würde auch nicht die Maria anrufen: «Oh Mutter der Gnade, der

Christen Hort, du Zuflucht der Sünder, des Heiles Pfort!»

Ein evangelischer Christ wendet sich direkt an Gott. Wir gehen nicht via Heilige zu Ihm.

Das Gebet muss sich auf biblischer Linie bewegen. Wenn ich bete: «Abba, lieber Vater, im Namen Jesu komme ich zu Dir, rette Seelen ... ich erinnere Dich an Deine Verheissungen ...», dann ist das ein Gebet aus dem Herzen und im Geist (Johannes 12,47). Jesus sprach zur Samariterin: «Es kommt die Zeit, wo die wahren Anbeter den Herrn im Geist und in der Wahrheit anbeten.» (Johannes 4,23)

Betet im Glauben, als Sieger, als wahrhaftige Gottversöhnte, betet!

Wenn der Gläubige betet, macht er es wie der Baum mit der Wurzel, er festigt sich, er bekommt Kraft. Wer früh am Morgen zum Gebet aufsteht, soll es niemand sagen, sonst legt er seine Wurzeln bloss. Er soll sein Leben mit Gott im Verborgenen führen. Das dürfen wir nicht ausposaunen. Wie sagte Christus? «Ihr Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr an den Ecken steht und betet ...» Wenn man das Flugzeug missbraucht, um Bomben daraus zu werfen, das Pulver missbraucht, um menschliche Leiber zu töten, so ist das schrecklich, aber wenn das Gebet, das Bibellesen, In-Versammlungen-Gehen, In-die-Kirche-Gehen missbraucht wird, dann ist das abscheulich.

**Darum wollen wir in jeder christlichen Handlung verborgen und biblisch bleiben.**

Das Gebet, das nicht aus dem Glauben stammt, ist auch Sünde. Du musst Gott nie ein Jammergebet bringen, sondern ein Glaubensgebet. Ich möchte euren Herzen sagen: «Betet, betet!» Steht am Morgen auf, kniet in stiller Morgenstunde nieder und schützt euch durch Gebet, sodass Satan ein Geschlagener, ein Überwundener ist. Jeder Tag ist ein Tag Gottes. Sollen wir am Montag nicht mehr in der gleichen Atmosphäre leben wie am Sonntag?

Betet vom Montag bis zum Sonntag, und zwar nicht gedankenlos,

sondern im Geist, dem Willen Gottes gemäss!

Wenn ich beten würde: «Herr Jesus, gib mir ein Flugzeug!», so wäre das töricht; ER gäbe es mir nicht, denn es ist nicht Sein Wille. Die Möglichkeit der Erhörung ist von bestimmten Bedingungen abhängig. Das Gebet muss biblisch sein und darf sich nicht an einen Abgeschiedenen richten. Wenn mich jemand bittet: «Bete für mich!», so ist das erlaubt, aber wenn jemand ruft: «Bruder Furrer, bete für jenen Verstorbenen, dass Gott ihm gnädig sei!», so ist das ein Greuel vor Gott.

Der Glaube ist die Kraft des Gebetes.

Wenn wir beten, sagen wir: «Herr Jesus, Du bist allein unsere Hilfe». In der Nacht muss man dann keine Angst haben. Es heisst: «In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!»

Als ich in einer Garage war, sagte ich zu jemand: «Dieses Motorrad ist ein richtiger «Göppel.» «Bitte», sagte der Besitzer, «das gäbe ich nicht um 5 Franken.» «Warum?» «Weil es eine Rennmaschine ist. Wenn irgendwo ein Unglück passieren würde, könnte ich nicht einmal hinschauen, weil mein ganzes Bewusstsein aufs Ziel gerichtet ist und ich konzentriert drauflosfahre.» Auch die Klausenpass-Rennfahrer können nicht



die schönen Berge bewundern, sondern ihr ganzes Bestreben ist, schnellstens ans Ziel zu kommen.

**So wollen auch wir das Ziel im Auge behalten.**

Wenn wir beten, wollen wir nicht nachlassen. Jakob sagte: «Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!» (1. Mose 32,27) Er überwand gewissermassen Gott und aus Jakob wurde ein Israel. Er war kühn im Gebet



und ebenso demütig wie kühn. Wer ohne Ungerechtigkeit im Herzen betet, keinen Zorn, kein Nachtragen in sich duldet, der empfängt durchs Gebet Kraft. Ohne dass du jedermann vergeben kannst, wirst du nicht beten können. (Markus 11,25) Wenn böse Geister uns etwas ins Herz geben, müssen wir uns kühn an Gott wenden. Ich habe schon erfahren, dass uns der Teufel gerade vom Beten durch irgendetwas abhalten will.

Seht, ich betete lange Zeit vor einem Stuhl und legte dann den Kopf auf die Lehne und schlief daran ein. Da habe ich mich energisch gewehrt, damit der Teufel mich nicht mehr erwische. Man kann auch stehend oder sitzend beten, auch liegend, in jeder Lage und an jedem Ort. Aber hört, passt auf, dass eure äussere Stellung nicht faul ist! Der Teufel wird sie ausnutzen. Ich musste in die Mitte des Zimmers knien und meine äussere Haltung ebenfalls richten. Das Fleisch darf nicht zur Geltung kommen. Ich sage euch: «Betet zu eurem Gott, dass er euch den Geist der Gnade gebe!»

**Das Gebet war im Leben des Heilandes von höchster Bedeutung.**

Für die Apostel war das Gebet die wichtigste Lebensaufgabe. Durch Gebet wird der allerhöchste Gott beeinflusst. Ein Bruder sagt: «Der Kreislauf des Gebets ist folgender:

1. Gott verlangt darnach, etwas zu tun.
  2. ER fordert seine Kinder auf, darum zu bitten, dass es geschehe.
  3. ER wirkt in dem Masse, wie die Seinen es erbitten und glauben.
- Es gibt Christen, welche Gott vorwerfen, dass ER so langsam wirke. Aber ER handelt im Verhältnis zu der bittenden Bereitschaft Seines Volkes und zu der Fähigkeit Seiner Kinder mit Ihm zusammen zu wirken.

Sobald ein Gläubiger die göttliche Notwendigkeit des Gebetes einge-

sehen hat, weil es Gott freie Bahn macht, um handeln zu können, wird er die Erfahrung machen, dass die Finsternismächte sein Gebetsleben angreifen, um es zu hemmen, zu untergraben.

Das Gebet soll Gottes Kraft in Bewegung setzen. Ohne dieses Ziel ist es wertlos. Es ist gleichgültig, ob das Gebet trocken sei oder nicht. Ein trockenes Gebet kann oft mehr ausrichten als ein leicht dahinfliegender Strom von Worten. Es kommt auf die Gründlichkeit an, mit der du betest; davon hängt die Antwort ab. Sage nie, du könntest



nicht beten, weil du dich ausgetrocknet oder dürr fühlst. Es gibt Seelen, die sich fürchten, ohne Drang oder Gebetsgeist zu beten, weil der Verkläger sie beschuldigt, sie machten eigene Anstrengungen, und das sei fleischlich. Es kann wohl sein, dass man oft eigene Anstrengung machen muss, um beten zu können, aber das ist eine reine und berechnete Glaubeinstat.

Fürchte dich nie davor, dich zum Gebet zu zwingen und durch alle Hindernisse hindurchzubrechen; der Druck, der dein Gebet hemmt, kann der Widerstand des Feindes sein. Du musst beten wollen ohne Rücksicht auf alles, was du fühlst. Wenn der Gebetsgeist kommt, so freue dich, bleibt er aber aus, so bete nicht weniger! Gläubige sollten aus dem Zustand der Abhängigkeit von ihren Gefühlen herauskommen.» Bis hierher der Bruder.

Nicht alles dürfen wir hoffend im Glauben erwarten. Es gibt geistliche Dinge, die wir glaubensstark als einen Besitz behaupten sollen.

Der Glaube muss das Gebet beherrschen. Die Erlösung ist zum Beispiel eine von Gott und Jesus Christus vollbrachte Tatsache. Sie soll im Glauben ergriffen und als ein Besitz behauptet werden. Jesus hat uns erlöst. Im Gebet sollst du für die Erlösung viel danken und

nicht schwanken. Danken schützt vor Wanken, und Loben zieht nach oben. Hoffend im Gebet erwarten dürfen wir unsere Leibes-Erlösung, die Entrückung und die Wiederkunft Christi. Die Erlösung dagegen ist unser täglicher Besitz.

Gebet erhält einen reinen Blick fürs Himmlische. Wir sehen allezeit auch das Weltgeschehen im Lichte des Wortes Gottes. Wir werden gewürdigt, den Gerichten, die jetzt über die Welt brausen, zu entfliehen. Oh, betet! Betet! Betet im Heiligen Geist! (Judas Vers 20; Epheser 6,20)



Gesamte Broschüre von Samuel Furrer zum Download als PDF auf [www.missionswerk-arche.ch/aktuell/Stimme des Trostes](http://www.missionswerk-arche.ch/aktuell/Stimme%20des%20Trostes)